

Wer sollte sich untersuchen lassen?

Grundsätzlich sollte jede Schwangere zwischen der 24. und 28. SSW untersucht werden. Schwangere mit einem erhöhten Risiko für Schwangerschaftsdiabetes sollten sich bereits in der Frühschwangerschaft von ihrem Arzt beraten und untersuchen lassen.

Erhöhtes Risiko besteht bei:

- Erhöhtes Alter (> 45 Jahre)
- Nach der Geburt eines übergewichtigen Kindes
- Diabetes Typ 2 in der Familie
- Zuckerkrankheit in früherer Schwangerschaft
- Exzessive Gewichtszunahme in der Schwangerschaft
- Bluthochdruck

Blutzucker-Suchtest

Zur Feststellung eines Schwangerschaftsdiabetes wird zwischen der 24. und 28. SSW ein Blutzucker-Suchtest gemacht. Der Test kann zu jeder Tageszeit und unabhängig von der Nahrungsaufnahme durchgeführt werden.

Der Test ist Bestandteil der Mutterschafts-Richtlinien und die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Unsere Empfehlung

Dieser Flyer bietet Ihnen erste allgemeine Informationen. Bitte sprechen Sie auf jeden Fall mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Sprechen Sie uns an.

Liebe Patientin,
haben Sie Fragen zu diesem Thema, dann sprechen Sie uns an.

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:



 **MVZ Gemeinschaftslabor**
COTTBUS

MVZ Gemeinschaftslabor Cottbus
Uhlandstraße 53 | 03050 Cottbus
www.labor-cottbus.de

LIMBACH  GRUPPE

Schwangerschaftsdiabetes

Früherkennung kann Komplikationen verhindern



**Blutzucker-Suchtest
für jede Schwangere
zwischen 24. und 28. SSW**

Schwangerschaftsdiabetes – was ist das?

Schwangerschaftsdiabetes, auch Gestationsdiabetes genannt, ist eine in der Schwangerschaft auftretende Form der Zuckerkrankheit. Sie tritt bei 5 % der Schwangeren auf und zählt zu den häufigsten Schwangerschaftskomplikationen.

Schwangerschaftsdiabetes verläuft häufig unbemerkt und ohne Beschwerden. Bleibt die Krankheit jedoch unentdeckt, können Mutter und Kind Schaden nehmen.

Durch eine frühzeitige Diagnose und Behandlung können schwerwiegende Folgen verhindert werden.

Welche Folgen kann Schwangerschaftsdiabetes haben?

Mögliche Folgen für die Schwangere

- Bluthochdruck
- Fehl- oder Frühgeburt
- Geburtskomplikationen
- Weitere Schwangerschaftskomplikationen (z. B. Präeklampsie)
- Erhöhtes Diabetesrisiko im späteren Leben
- Risiko für Gestationsdiabetes bei folgender Schwangerschaft

Mögliche Folgen für das Kind

- Unterzuckerung
- Atemnot
- Neugeborenenengelbsucht
- Erhöhtes Diabetesrisiko im späteren Leben
- Erhöhtes Risiko für spätere Fettleibigkeit

Kann ich Schwangerschaftsdiabetes vorbeugen?

Achten Sie während der Schwangerschaft auf Ihre Gewichtszunahme und besonders auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung. Essen Sie viel Vollkorn, frisches Obst und Gemüse und trinken Sie Wasser statt zuckerhaltige Getränke. Sorgen Sie zusätzlich für ausreichende Bewegung.

Wird der Schwangerschaftsdiabetes rechtzeitig behandelt, verläuft die Schwangerschaft komplikationsfrei und das Kind wird gesund geboren. Bei vielen Frauen genügt eine Umstellung von Ernährung und Lebensstil, um die Blutzuckerwerte in den Griff zu bekommen. Bei manchen wird eine Behandlung mit Insulin eingeleitet.

Wie kann ich feststellen, ob ich betroffen bin?

Im Rahmen der regulären Schwangerschaftsvorsorge führt Ihr Arzt einen Blutzuckertest durch.

Ernähren Sie sich gesund!



Durch eine frühzeitige Diagnose und Behandlung können schwerwiegende Folgen verhindert werden.

5%
der Schwangeren sind betroffen

Bewegen Sie sich ausreichend!

Bewegung und Sport helfen Ihnen dabei, ihren Blutzuckerspiegel zu normalisieren und ihr Gewicht zu kontrollieren.

